

Konzeption



Kindertagesstätte Sonnenschein

2025/2026

Kita Sonnenschein
Amselweg 3
87748 Fellheim
Telefon: Kindergarten: 08335/987354, Krippe: 08335/330
kita.sonnenschein.fellheim@bistum-augsburg.de



Liebe Eltern!

Sie haben Ihr Kind in unserer Einrichtung angemeldet und wir heißen Sie herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Kindertagesstätte entschieden haben und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Kita Sonnenschein unterstützt, ergänzt und begleitet Sie in Ihrer Erziehungsverantwortung.

Unser Träger ist die katholische Kirchenstiftung in Pless (Pater Georg Valiyamangalam), vertreten durch Kita-Zentrum St. Simpert – Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts – Augsburg.

Inhaltsverzeichnis

Unser Leitbild	4
Katholisches Profil	4
Unser Kindergarten.....	5
Anschrift und Träger	6
Unser Team:	7
Wir sind ein „offenes Haus“	8
Eingewöhnung Kindergarten.....	8
Unsere Räumlichkeiten im Kindergarten	9
Tagesablauf im Kindergarten	10
Die Grundprinzipien unserer pädagogischen Arbeit	12
Wir sind eine Sprach-Kita	12
Alltagsintegrierte Sprachförderung	12
Vorkurs Deutsch/Sprachförderung	13
Soziales Lernen.....	14
Ästhetische, bildnerische Erziehung.....	14
Gesundheit und Ernährung	14
Bewegungserziehung.....	16
Partizipation.....	16
Naturwissenschaft und Technik.....	16
Projektarbeit.....	16
Dokumentation des Alltags	17
Zusammenarbeit mit Familien.....	18
Entwicklungsgespräche/Eingewöhnungsgespräch	18
Elternumfragen:	18
Elternbeirat:	18
Bücherausleihtaschen:	19
Teamarbeit	19
Dienstbesprechung.....	19
Fortbildungen.....	19
Übergang in die Schule.....	20
Aktivitäten für unsere Vorschulkinder	20
Integration	21
Rechtliche Grundlagen	22
Kindeswohlgefährdung.....	22
Infektionsschutzgesetz.....	22
Netzwerk für Kinder	22
Unsere Krippe.....	24
Räumlichkeiten in der Krippe.....	24
Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten	24
Eingewöhnung	25
Übergang von der Familie in die Krippe	25
Tagesablauf in der Krippe	26
Ruhezeit	27
Sauberkeitserziehung / Körperpflege	28
Entwicklungsaufgabe „Sauber werden“	28
Übergang von der Krippe in Kindergarten	29
Kofferfest.....	30
Schlusswort.....	31

Unser Leitbild

Jedes Kind ist etwas Einzigartiges!

Jedes Kind ist durch seine eigene Persönlichkeit ein Individuum.

Kinder brauchen unsere Wertschätzung.

Jedes Kind soll bei uns erleben, dass es so akzeptiert wird, wie es ist. Wir holen jedes Kind nach Möglichkeit da ab, wo es steht.

Jedes Kind soll bei uns erfahren:

- Ich kann etwas.
- Ich bin wichtig.
- Ich habe etwas geschafft.
- Meine Arbeit wird geschätzt.

Das Kind lernt durch Herausforderungen, Erlebnisse, Entdeckungen und Erfahrungszusammenhänge.

Wir, das pädagogische Fachpersonal, versuchen herauszufinden was das einzelne Kind braucht.

Die Erzieherin versteht sich als Begleiterin der Kinder.

Unsere pädagogische Grundhaltung ist gekennzeichnet durch Vertrauen und Akzeptanz sowie durch Achtung der individuellen Würde des Kindes.

Wir wollen eine partnerschaftliche und wechselseitige Be- und Erziehung umsetzen.

Katholisches Profil

Wir legen in unserem Kindergarten Wert auf religiöse Erziehung. Durch die Teilnahme am Leben der Pfarrgemeinde und durch das Mitfeiern der Feste des Kirchenjahres erfährt sich Ihr Kind als Mitglied der Gemeinschaft.

Dabei halten wir uns als katholische Tageseinrichtung offen für Familien anderer Glaubenshaltungen und achten die religiöse Überzeugung, die dem Kind im Elternhaus vermittelt wird.

Wir wollen christliche Werte vermitteln, leben und weitergeben.

Unser Kindergarten

Unsere Kita besteht aus 2 Kindergartengruppen und 1 Krippengruppe. Unsere Kinder erleben ein Haus, welches aus vielen Kulturen geprägt ist, wir sind offen für alle!

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag 7.00 Uhr – 13.00 Uhr

Am Freitagnachmittag ist die Kita geschlossen!

Buchung: Kindergarten/Krippe

Kernzeit (Pflichtb.) 3–4 Std. Montag-Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Buchungskategorie	Beitrag Regelkind ab 01.09.2025	Beitrag Krippe ab 01.09.2025
3 bis 4 Std.	150 €	170 €
4 bis 5 Std.	160 €	180 €
5 bis 6 Std.	170 €	190 €
6 bis 7 Std.	180 €	200 €
7 bis 8 Std.	190 €	210 €
8 bis 9 Std.	200 €	220 €

100 € staatlicher Beitragszuschuss ab dem 3. Lebensjahr
Geschwisterbonus ab dem 2. Kind → 10 €

Pauschale für Brotzeit: 15,00 Euro/Kiga
13,00 Euro/Krippe

Pauschale für Mittagessen:

Anzahl/Woche	Krippe	Kiga
1 x wöchentl.	20,90 monatlich	21,80 monatlich
2 x wöchentl.	41,80 monatlich	43,60 monatlich
3 x wöchentl.	62,70 monatlich	65,40 monatlich
4 x wöchentl.	83,60 monatlich	87,20 monatlich
5 x wöchentl.	entfällt	entfällt

Anschrift und Träger

Kita Sonnenschein
Amselweg 3
87748 Fellheim
Tel.: 08335 / 987354
kita.sonnenschein.fellheim@bistum-augsburg.de

Unser Träger:

Pfarrer George Valiyamangalam
Katholische Kirchenstiftung, St. Gordian u. Epimachus
Kirchstraße 7
87773 Pless
Tel.: 08335/1623

Unsere Verwaltung:

KITA- Zentrum St. Simpert
Hafnerberg 2
Postanschrift: Fronhof 4
86152 Augsburg
Tel: 0821/3166-9010
kita-zentrum@bistum-augsburg.de

Wir werden unterstützt von der:

Gemeinde Fellheim

Unsere Aufsichtsbehörde:

Landratsamt Mindelheim

Unser Team:

Frau Sylvia Mutzel
Erzieherin, Kindergartenleitung

Frau Jasmin Scholl
Erzieherin, stellv. Leitung

Frau Diana Schübler

Erzieherin, Kiga

Frau Alexandra Seitz

Erzieherin, Sprachfachkraft, Kiga

Frau Judith Tortiello

Kinderpflegerin, Kiga

Frau Manuela Kalb

Erzieherin, Kiga

Frau Marianne Maier

Individualbegleitung, Kiga

Frau Larissa Schmid (ab 01.11.25)

Sozialpädagogin, Kiga

Frau Alexandra Holzinger (Elternzeit)

Kinderpflegerin, Kiga

Frau Iris Wechsel

Erzieherin, Gruppenleitung, Krippe

Frau Angelina Indira Bastian

Erzieherin, Krippe

Frau Barbara Karrer

Kinderpflegerin, Krippe

Silke Büchler

Kinderpflegerin, Krippe

Sabine Königsberger

Kinderpflegerin, Krippe

Susanne Lehrer

Kinderpflegerin, Krippe

Weitere helfende Hände ...

Frau Hülya Köten
Küchenfee

Frau Zöldi/Frau Nuta
Reinigungskräfte

Herr Wosch/Herr Lukas
Hausmeister

Wir sind ein „offenes Haus“

Die Räumlichkeiten des Kindergartens stehen den Kindern offen, sie **wählen selbständig aus** – aber **Freiheit ist nicht grenzenlos!**

Wir stellen den Kindern verschiedene Aktionsräume mit unterschiedlichem Material zur Verfügung. In jedem offenen Raum steht den Kindern eine Fachkraft zur Seite!

Ihre Aufgabe ist es, herauszufinden wo sie von den Kindern gebraucht wird! Sie bietet sich als „Ermöglicher“, „Unterstützer,“ Begleiter und vorsichtiger Ideengeber an.

Eingewöhnung Kindergarten

Zu Beginn bekommt das neu einzugewöhnende Kind eine feste pädagogische Fachkraft zur Seite gestellt, welche das Kind während der Eingewöhnungszeit begleitet. Der Eingewöhnungszeitraum orientiert sich an dem Kind selbst. Denn bei jedem Kind gestaltet sich die Eingewöhnung individuell. Der Ablauf und der zeitliche Rahmen wird von der pädagogischen Fachkraft mit den Eltern individuell besprochen und folgt keinem festen Plan, sondern wird auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst. Hierbei ist wichtig zu beachten, dass das Kind selbst entscheidet wann es bereit ist welche Räume im offenen Konzept zu erkunden.

Ein feststehender Elternteil begleitet die Eingewöhnung des Kindes mit. Dabei ist zu beachten, dass sie nicht in das Spielgeschehen eingreifen oder mit einsteigen sollen, damit die pädagogische Fachkraft eine Beziehung zu ihrem Kind aufbauen kann.

Dann wird die erste Trennung in Absprache mit der Fachkraft erfolgen. Hierbei unterstützen Sie ihr Kind am besten, in dem sie ein festes Abschiedsritual gestalten. Eine kurze aber liebevolle Verabschiedung ist hierbei wichtig.

Unsere Räumlichkeiten im Kindergarten

Die Räumlichkeiten des Kindergartens sind in verschiedene Aktionsräume aufgeteilt, in denen sich unterschiedliches Material befindet.

Die Kinder können frei wählen, in welchem „geöffneten“ Aktionsraum sie spielen möchten.

Die Kinderzahl in den Aktionsräumen ist nicht begrenzt und wird bei Bedarf von der zuständigen Erzieherin geregelt.

Je nach Interesse und Thema der Kinder werden die Räume regelmäßig angepasst und die Materialien ausgetauscht.

Folgende Aktionsräume gibt es bei uns im Kindergarten

- **Rollenspiel:** Gängige Rollenspiele stellen beispielsweise eine Puppenecke, ein Einkaufsladen oder eine Arztpraxis dar.
- **Atelier:** Hier gibt es eine Staffelei, sowie verschiedene Farben, Mal u. Basteltische sind in verschiedenen Höhen und Größen und verschiedenstes Material zum Basteln
- **Bauraum:** Hier finden die Kinder verschiedenes Bau- und Konstruktionsmaterial und Fahrzeuge aller Art.
- **Intensivraum:** Dieser Raum wird von den Therapeuten die ins Haus kommen genutzt. Ebenso kann dieser Raum je nach Projekt / Interessen umgestaltet werden z.B. zu einer Schreibwerkstatt.
- **Bistro:** In diesem findet die offene Brotzeit und das Mittagessen statt. Ebenso können nach der Brotzeit verschiedene Tischspiele und Puzzle dort gespielt werden.
- **Bälle-Bad:** dient als Rückzugsort
- **Holz-Werkstatt:** Dort stehen den Kindern eine Kinder-Werkbank, verschiedene Holzarten, Werkzeug und Materialien zum Werken zur Verfügung.

- **Bewegungs-Baustelle:** Turnhalle mit großer Weichbodenmatte, Leitern, Bretter, Turnmatten, einer Langbank, Bälle usw.
- **Garten:** Im Garten gibt es eine Rollenspielhütte, eine Wippe, Hangrutsche, Klettergerüst klein, Sandkasten, großes Klettergerüst, Nestschaukel, Schiff, Spielhaus, Wipptier und viele verschiedene Fahrzeuge;

Wir sind nach Möglichkeit täglich im Garten. Vor allem in der freien Natur können Kinder ihren Bewegungsdrang ungehindert ausleben und haben vielfältige Möglichkeiten (Wiese, Anhöhen Naturmaterial...) zum Sammeln von Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen finden.

Tagesablauf im Kindergarten

Morgenkreis 8.45 Uhr

Zum Morgenkreis versammeln sich die Kinder in drei verschiedenen Räumen. Die Kinder sind in drei altersentsprechenden Gruppen aufgeteilt!

Dort erfahren die Kinder, welche Aktionen für den Vormittag geplant sind bzw. wie der Tag strukturiert ist. Er verläuft meist nach einem gleichbleibenden Ablauf. Eine fest eingeteilte Erzieherin übernimmt den täglichen Morgenkreis.

Möglicher Ablauf des Morgenkreises:

- Begrüßung der Kinder durch Lied, Spiel oder ähnliches
- Zählen der Kinder
- Welche Räume sind geöffnet, was gibt es für Angebote?
- Abwechselnde Aktionen (Lieder, Singspiele, Geschichten, Gespräche, Bilderbücher usw.)
- Aufräumritual um den Kreis zu beenden (Spruch, Rassel, ...)

Uns ist wichtig, dass Ihr Kind das Treffen nicht verpasst, weil es dort wichtige Bestandteile des Kindergartenalltages erfährt.

Gleitende Brotzeit 7.30 bis 10:00 Uhr

In unserer Kindertageseinrichtung bieten wir den Kindern eine gleitende Brotzeit von 7:30 Uhr bis 10:00 Uhr an. Innerhalb dieses Zeitraumes können die Kinder selbstbestimmt entscheiden, wann sie frühstücken möchten.

Wir stellen dafür täglich ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet bereit. Es bietet den Kindern eine Auswahl an gesunden Lebensmitteln wie Brot, Aufstriche, Obst, Gemüse und andere kindgerechte Speisen. So können sie selbst entscheiden, was und wieviel sie essen möchten. Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit bei der Zubereitung zu helfen.

Dieses offene Konzept fördert die Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Kinder. Zudem erleben sie beim gemeinsamen Frühstück in kleinen Gruppen eine ruhige und angenehme Atmosphäre, die soziale Kontakte und Kommunikation stärkt.

Aktionszeit/Freispielzeit:

Während des Vormittages/Nachmittages bieten wir in den verschiedenen Aktionsräumen unterschiedliche Beschäftigungen an und geben den Interessen der Kinder entsprechend Impulse (Durch Material, Raum, Spiel, ...).

Es gibt freie Angebote bei denen die Kinder auswählen können, ob und wann sie daran teilnehmen möchten.

Ihr Kind darf aus vorgegebenen Spielbereichen/Themenbereichen auswählen. Es entscheidet dabei selbständig, ob es alleine oder mit einem Partner spielt. Ebenso liegt die Entscheidung über Ort und Dauer des Spieles beim Kind.

Abholzeit 11.45 bis 12.30 Uhr

Für alle Kinder, die nicht zum Mittagessen angemeldet sind

Mittagessen 11.45 bis 12.30 Uhr

Alle Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, essen gemeinsam im Bistro, ab 11.45 Uhr bis ca. 12.30 Uhr. In dieser Zeit gibt es keine Möglichkeit die angemeldeten Mittagskinder abzuholen oder zu bringen.

Wir beziehen unser Mittagessen von der Firma „Apetito“. Die Lieferung erfolgt in hochwertiger Qualität und kindgerechter Zusammensetzung. Unser pädagogisches Personal bereitet das Essen jeden Mittag frisch zu.

Für Kindergartenkinder hängt ein bebildeter Essensplan im Bistro aus.

Abholzeit/Bringzeit Nachmittag

Nachmittags können die Kinder ab 13.30 Uhr abgeholt beziehungsweise, die Kinder die auswärts Mittagessen wiedergebracht werden.

Die Grundprinzipien unserer pädagogischen Arbeit

Wir sind eine Sprach-Kita

Seit dem Jahr 2017 nahm unsere Einrichtung am Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt“ teil. Im Jahre 2017 ging das Programm auf Landesebene über und wird aktuell bis Dezember 2024 vom Freistaat Bayern gefördert. Eine weitere Fortführung wird im Moment auf Landes- bzw. Bundesebene diskutiert.

Ziel des Programmes sind die kontinuierliche Verbesserung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und die Gestaltung der Kita als anregender Bildungsort.

Alltagsintegrierte Spracherziehung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung in der Kita orientiert sich genau an den Bedürfnissen der Kinder.

Im Gegensatz zu Sprachförderkonzepten, bei denen nur einige Kinder mit speziellem Förderbedarf in eigenen Kleingruppen gezielt zu Wortschatz oder Grammatik gefördert werden, richtet sich die alltagsintegrierte Sprachförderung an alle Kinder im Kindergarten.

Pädagogische Fachkräfte nutzen gezielt alltägliche Situationen wie beispielsweise im Freispiel, beim Wickeln, Essen oder Anziehen um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Das Ziel ist es, die sprachförderlichen Potenziale im alltäglichen Miteinander zu nutzen. Die Kinder lernen beiläufig, spontan und mit Spaß in sozialen Situationen.

Weiterer Hauptbestandteil ist die tägliche, freie Beobachtung der Kinder sowie ihrer Sprachfertigkeiten und Kommunikationsfähigkeiten und deren Dokumentation.

Alle Kinder werden einmal im Jahr zusätzlich mit Hilfe der seldak -und sismik - Sprachstandserhebung hinsichtlich ihrer sprachlichen Fähigkeiten eingeschätzt.

Beobachtungsbogen seldak – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern.

Beobachtungsbogen sismik – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache.

Beobachtungsbogen perik – Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag

Vorkurs Deutsch/Sprachförderung

Seit dem vergangenen Jahr wird in den Schulen eine Sprachstandserhebung für alle Kinder eineinhalb Jahre vor dem Schuleintritt durchgeführt. Diese gibt wichtige Hinweise darauf, welche Kinder in der deutschen Sprache noch Unterstützung benötigen.

Wir als Kindergarten greifen dies auf und begleiten Kinder mit erkennbaren sprachlichen Defiziten besonders intensiv. Ziel ist es, die Kinder spielerisch an die deutsche Sprache heranzuführen, ihren Wortschatz zu erweitern und ihnen Freude am Sprechen zu vermitteln.

Unsere Sprachförderung orientiert sich am Alltag der Kinder und wird durch vielfältige, altersgerechte Angebote unterstützt, wie z.B.

- Sprachspiele und Reime
- Bilderbuchbetrachtung und Erzählrunden
- Lieder und Bewegungsspiele
- Rollenspiele und Dialoge

Im Mittelpunkt steht dabei stets, dass die Kinder Spaß und Freude am Lernen entwickeln. Durch das eigene Tun erleben sie Sprache als etwas Lebendiges und Alltagsnahes, sodass sie diese nachhaltig verinnerlichen können.

Soziales Lernen

In unserem Alltag machen die Kinder vielfältige Erfahrungen in der Gruppe und in der sozialen Interaktion

Kinder lernen dabei voneinander und entwickeln so soziale Kompetenzen und können ihre Fähigkeiten im Umgang mit anderen erweitern:

Kontakte knüpfen, Gemeinschaft erleben, einander helfen, Rücksicht nehmen, Regeln und Grenzen verstehen und Akzeptieren, Konflikte lösen, Resilienz aufbauen.

Ästhetische, bildnerische Erziehung

Die Stärkung und Förderung von Vorstellungskraft, Fantasie und Kreativität sind für uns wichtige pädagogische Ziele.

Ästhetische Bildung und Erziehung unterstützt die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes durch gezielte Angebote und Aktionen die auf Kognition, Emotion und Motorik zielen ohne einen zu engen Rahmen vorzugeben.

Die Kinder lernen die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge kennen und damit umzugehen.

Dabei kommt der Entwicklung und Förderung von Grob- und Feinmotorik eine besondere Bedeutung zu.

Gesundheit und Ernährung

Frühstücksbuffet in unserer Kita

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Unser Frühstücksbuffet ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs und wird gemeinsam mit den Kindern zubereitet, um ihnen Freude am Essen und an gesunden Lebensmitteln zu vermitteln.

Jeden Tag bieten wir eine vielfältige Auswahl an:

- **Brot** mit verschiedenen Aufstrichen wie Honig, Marmelade, Frischkäse, Käse und Wurst
- Eine bunte Auswahl an frischem **Obst** und **Gemüse**

Zusätzlich haben wir spezielle Themen-Tage:

- **Montag:** Müsli-Tag
- **Mittwoch:** Brezen-Tag
- **Donnerstag:** Zopf-Tag

Die Zubereitung erfolgt morgens in Zusammenarbeit mit den Kindern, um ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv am Frühstück teilzunehmen und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung zu entwickeln. Des Weiteren erlernen die Kinder dadurch wichtige Lebenskompetenzen.

Für unsere Krippenkinder, die noch keine feste Kost zu sich nehmen, besteht die Möglichkeit, ein Frühstück von zu Hause mitzubringen, beispielsweise Brei.

Wir möchten den Kindern so früh wie möglich eine positive Beziehung zum Essen vermitteln und sie in ihrer Selbstständigkeit fördern.

Um dieses Frühstück zu ermöglichen, wird ein monatlicher Unkostenbeitrag von ca. 15 € anfallen. Dieser wird gemeinsam mit dem Elternbeitrag von Ihrem Konto abgebucht.

Mittagessen

In unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert auf ein gemeinsames und angenehmes Mittagessen, das den Kindern nicht nur nährstoffreiche Mahlzeiten bietet, sondern auch die Gemeinschaft fördert. Das gemeinsame Essen ist für uns ein wichtiger Moment, um soziale Kompetenzen zu stärken und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln.

Wir setzen auf eine abwechslungsreiche und gesunde Speisenauswahl, die den Bedürfnissen und Vorlieben der Kinder gerecht wird. Dabei achten wir darauf, dass die Mahlzeiten ausgewogen sind und alle wichtigen Nährstoffe enthalten. Unser Ziel ist es, den Kindern eine positive Einstellung zu gesunder Ernährung zu vermitteln und sie für eine bewusste Esskultur zu sensibilisieren.

Die Planung der Mahlzeiten erfolgt durch unser pädagogisches Personal. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Vorlieben und Abneigungen der Kinder, um das Essen so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Unser Partner „Apetito“ unterstützt uns dabei, qualitativ hochwertige und kindgerechte Speisen anzubieten. Durch die Zusammenarbeit mit diesem erfahrenen Anbieter können wir sicherstellen, dass die Mahlzeiten frisch, abwechslungsreich und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind.

Insgesamt ist es unser Ziel, den Kindern das Mittagessen als eine positive Erfahrung zu vermitteln, bei der sie Freude am Essen haben, gemeinsam essen und gesunde Essgewohnheiten entwickeln können.

Bewegungserziehung

Zu den grundlegenden Bestätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern zählt neben dem spielen das Sich-bewegen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Für sie ist Bewegung ein wichtiges Mittel, Wissen über ihre Umwelt zu erwerben, und zu begreifen.

Wir ermöglichen einen Tagesrhythmus mit Wechsel von Bewegung und Entspannung, sowie viel Bewegung draußen im Freien.

Partizipation

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In regelmäßigen Abständen erhalten die Kinder die Möglichkeit, offen ihre Meinungen, Wünsche und auch Kritik zu äußern. Somit schaffen wir einen geschützten Rahmen, in dem die Kinder erfahren, dass ihre Stimmen gehört und ernst genommen werden.

Ideen und Anregungen der Kinder werden gemeinsam besprochen und- soweit möglich- in den Kindergartenalltag integriert. So erleben Kinder Selbstwirksamkeit und lernen, Verantwortung für ihr Miteinander und ihre Umgebung zu übernehmen.

Naturwissenschaft und Technik

Ausprobieren und Erfahrungen machen bilden die Grundlage für kognitives Lernen. Kinder möchten wissen „was dahinter steckt“ oder „wie etwas funktioniert“.

Wir unterstützen sie dabei und stellen dabei unterschiedlichste Materialien bereit, sei es beim Bauen oder an speziellen Lernstationen.

Projektarbeit

Das Thema jeder Projektarbeit entsteht durch Beobachtung und Aufgreifen spontaner Ideen von Kindern und/oder der Erzieherinnen. Es kann in Kleingruppen durchgeführt werden oder sich auf den ganzen Kindergarten ausweiten.

Das Thema kann auf vielfältige Weise umgesetzt werden:
z. B. Exkursion, kreative Gestaltung, Lied, Bilderbuch, Tönen, Werken usw. Nach Möglichkeit holen wir Experten hinzu

Wir dokumentieren während des Projekts die einzelnen Schritte.
Die Präsentation der einzelnen Inhalte vor Eltern oder anderen Kindergartenkindern ist uns wichtig.

Dokumentation des Alltags

Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung und des Lernens.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, die individuellen Entwicklungs- und Lernwege der Kinder zu verfolgen und zu dokumentieren.

Je besser wir über jedes Kind Bescheid wissen, desto sicherer können wir sein, es auf seine Art zu fördern.

Aus diesem Grund führen wir für jedes Kind ein Portfolio (Könnnerbuch)

Im Kita-Portfolio wird die Entwicklung des Kindes festgehalten. Es beinhaltet Beobachtungen, Fotos aus dem Alltag, Kommentare von Kindern, Eltern und Pädagogen. Auch Lerngeschichten, die durch einen pädagogischen Mitarbeiter aufgrund von Beobachtung erstellt werden, werden dort abgeheftet.

Kita-Portfolios sind keine Kinderakten, sondern sollen Kindern, Eltern und Pädagogen die Geschichte des Aufwachsens jedes Kindes erzählen.

Zudem finden sich zudem Zeichnungen, Fotos, Sprüche, Erzählungen und Gedanken der Kinder im Buch.

Weitere Dokumentationsmöglichkeiten des Kita- Alltags:

- **Digitaler Bilderrahmen** mit Fotos der Aktionen/Freispiel in der Garderobe
- **Plakardokumentationen** (mit Fotos) für Alltagserlebnisse, Projekten, Ideen der Kinder, Geburtstagsfeier...
- **„Sprechenden Wände“** als Ausstellungsort aktueller Themen und Projekte

Zusammenarbeit mit Familien

Als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit sehen wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Zu einer gelingenden Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gehören der intensive und regelmäßige Austausch und die Abstimmung über Bildungs- und Erziehungsziele, die an das Kind herangetragen und ihm zugemutet werden. Eltern sind die ersten und wichtigsten Bindungspersonen ihres Kindes und für uns die wichtigsten Partner bei der Bildung und Erziehung der Kinder. Eine gegenseitige Wertschätzung, Anerkennung und Unterstützung sind daher unverzichtbar, um den Kindern die Entwicklung eines positiven Selbstbildes zu ermöglichen.

Entwicklungsgespräche/Eingewöhnungsgespräch

Einmal im Jahr findet ein Elterngespräch mit einer pädagogischen Fachkraft statt. Nach der Eingewöhnung gibt es ein kurzes Eingewöhnungsgespräch.

Elternumfragen:

Um Bedürfnisse und Prioritäten der Familie feststellen zu können, führen wir jährlich eine online-Elternumfrage durch, die uns zur Reflexion und Überprüfung dienen.

Diese Befragung ist vom Kita Zentrum St. Simpert (Augsburg) vorgegeben und wird von „ISKA“ (Institut für Soziale u. Kulturelle Arbeit) ausgewertet.

Bitte machen Sie mit - nehmen Sie daran teil!

Wir sind offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge!
Die Umfrageauswertung wird im Kindergarten ausgehängt!

Elternbeirat:

Der Elternbeirat nimmt eine wichtige Rolle in der Kita ein.

Im Elternbeirat, der zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres gewählt wird, haben die Eltern die Möglichkeit, aktiv am Geschehen der Kita mitzuwirken. Der Beirat ist ein beratendes Gremium und wird bei verschiedenen Belangen angehört. Zudem wirkt er unterstützend bei besonderen Aktionen oder Feiern im Kindergarten.

Bücherausleihtaschen:

Unsere Sprachfachkraft stellt wöchentlich 7 Büchertaschen mit ausgewählten Bilder- und Kinderbüchern zusammen. Diese dürfen die Kinder abwechselnd für eine Woche mit nach Hause nehmen, um gemeinsam mit ihren Familien die Freude am Lesen und Erzählen zu entdecken und den Wortschatz spielerisch zu erweitern.

Teamarbeit

Teamarbeit bedeutet für uns, dass alle Mitarbeiter gemeinsam an Aufgaben arbeiten und den KiTA-Alltag zusammen zum Wohle der Kinder gestalten. Dabei bringen wir als pädagogische Fachkräfte unsere unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken ein und ergänzen uns gegenseitig. Durch eine gemeinsame Zielorientierung bestärkt sich ein WIR-Gefühl das alle zusammen zum gewünschten Erfolg führt. Eine klar und konstruktive Kommunikation ist ebenso wichtig wie die Offenheit für Unterschiedlichkeit, um notwendige Veränderungen pädagogisch zu erkennen und umsetzen zu können.

Dienstbesprechung

In einer wöchentlichen Dienstbesprechung, an der die Mitarbeiterinnen teilnehmen, werden verschiedene Themen besprochen, wie die Planung der Wochenstruktur, Organisation von Feiern oder Aktionen, die Organisation der pädagogischen Arbeit, sowie der Austausch über Beobachtungen einzelner Kinder. Es werden Anliegen von Eltern und Kindern besprochen und unsere Sprachfachkraft gibt fortlaufend Impulse zu Sprachthemen, sowie Infos aus dem Verbund und der Arbeitskreise weiter.

In jeder Dienstbesprechung wird ein Verlaufsprotokoll geführt.

Fortbildungen

Das gesamte Kitapersonal nimmt im Laufe des Jahres an unterschiedlichen Fortbildungen teil.

2x im Jahr gibt es eine gemeinsame Teamfortbildung am sogenannten „Teamtage“ mit externem Referent.

Für die Kindergartenleitung und stellv. Leitung finden zusätzliche Treffen statt, wie Leiterinnenkonferenzen v. Landratsamt Mindelheim /Diözese Augsburg und Regionaltreffen v. Zentrum St. Simpert

Durch verschiedene Fachzeitschriften bilden wir uns ebenfalls weiter.

Für uns sind diese Fortbildungen absolut notwendig und wichtig, um neue Ideen, Impulse und Methoden in den Kitaalltag zu bringen, sowie um neuste wissenschaftliche Erkenntnisse der Elementarpädagogik kennen zu lernen und umzusetzen. So können wir unsere Arbeit stetig reflektieren und verbessern zum Wohle des Kindes.

Übergang in die Schule

Um den Übergang passend gestalten zu können finden regelmäßig Treffen bzw. Austausch zwischen den Fachkräften des Kindergartens und den Lehrkräften der Grundschule statt. Um besseren Einblick in die Arbeitsweise der Einrichtungen zu erhalten gibt es zudem die Möglichkeit von gegenseitigen Hospitationen.

Für die Vorschulkinder finden jedes Jahr mehrere Besuche der Grundschule statt, so können erste Kontakte geknüpft werden und sie erleben den Schulalltag einmal live mit.

Das Gesundheitsamt führt meist im Kindergarten die Schuleingangsuntersuchung durch, um gesundheitliche Probleme im Vorfeld auszuschließen.

Von unserer Seite erfolgt ein Entwicklungsgespräch zur Schulfähigkeit, sowie Beratung bei evtl. Rückstellung.

Aktivitäten für unsere Vorschulkinder

Für die Vorschulkinder, auch Maxi-Kinder genannt gibt es die **Wissenstankstelle**. Sie findet einmal die Woche exklusiv für die Maxi-Kinder statt und wird von einer pädagogischen Fachkraft durchgeführt. Dort lernen sie spielerisch Zahlen und Buchstaben kennen und erleben mit allen Sinnen die geometrischen Formen. Durch verschiedene Stationen, die die Kinder selbstständig bearbeiten können, eignen sie sich Fertigkeiten und Wissen an.

Um den nahenden Abschied zu gestalten gibt es zudem einen **Vorschulausflug**, sowie einen gemeinsamen **Lagerfeuerabend**. Der Abschluss für unsere Vorschulkinder ist der sogenannte **Rausschmiss**. Ein Fest mit festen Ritualen, die den Übergang für die Kinder symbolisieren sollen.

Integration

Bei uns in der Kita sind Kinder mit besonderen „Bedürfnissen“ willkommen!

Integration bedeutet, dass alle Menschen ein Recht auf Förderung haben – ganz gleich, ob sie eine Behinderung bzw. Beeinträchtigung haben oder nicht. Der Unterschied ist also, dass alle Kinder – mit oder ohne Migrationshintergrund, mit oder ohne Sprachschwierigkeiten, mit oder ohne Entwicklungsauffälligkeiten, und auch Mädchen und Jungen gleichermaßen – so betreut und gebildet werden sollen, wie es Ihrer Entwicklung entspricht.

Integration ist notwendig und sinnvoll!

Wir als pädagogisches Personal führen gezielte Beobachtungen durch und unterstützen die Fachdienste, wie die Frühförderung bei der diagnostischen Untersuchung und bleiben im Austausch. Auch findet immer wieder Beratungen der Fachdienste zu Anleitung und Fördermaßnahmen statt.

Je nach Bedarf der Kinder kommen Fachdienste zur Förderung und Unterstützung in den Kindergarten.

Ziel dabei ist es, dem Kind die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen und Eltern und pädagogisches Personal zu unterstützen.

Wir haben **drei genehmigte Integrativ-Plätze** für Kinder!

Diese Plätze ermöglichen einen erhöhten Personalschlüssel, um diese Kinder zu unterstützen, sich in die Gruppe einzugliedern zu können.

Die spezielle Förderung dieser Kinder, erfolgt durch Therapeuten der Frühförderung oder anderer Stellen

Rechtliche Grundlagen

Kindeswohlgefährdung

Die katholischen Kindertageseinrichtungen der Diözese Augsburg haben zu gewährleisten, dass wir ein sicherer Raum sind, in dem sich Kinder wohl fühlen und bestmöglich entwickeln können.

Darüber hinaus sind wir als Einrichtung dazu verpflichtet einen Schutzauftrag zu erfüllen, der die Kinder davor bewahren soll durch Missbrauch elterlicher Rechte oder Vernachlässigung Schaden zu erleiden. (Art. 9a Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), § 8a Sozialgesetzbuch)

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein sicherer Ort für Kinder – die Mitarbeiterinnen sind dem Kinderschutz verpflichtet.

Infektionsschutzgesetz

Nach dem Infektionsschutzgesetz (§34Abs.10a IfSG) haben Sie einen Nachweis darüber vorzulegen, dass eine Ärztliche Beratung in Bezug auf einen vollständigen, altersgemäßen, nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) ausreichenden Impfschutz des Kindes erfolgt ist. Bitte legen Sie bei uns den Impfpass und das gelbe Kinderuntersuchungsheft vor. Sollten Sie diese Dinge nicht haben, brauchen wir ein vom Kinderarzt unterschriebenes Attest über die stattgefundenene Impfberatung. **Sollte der Nachweis nicht erbracht werden, müssen wir das Gesundheitsamt darüber schriftlich benachrichtigen.**

Netzwerk für Kinder

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen zählt zu den Aufgaben von Kindertageseinrichtungen.

Durch die Bündelung der Ressourcen vor Ort lässt sich eine ganzheitliche Förderung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse sicherstellen.

Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen zusammen:

- Kooperation mit dem benachbarten Kindergarten in Pless
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt (Seh- und Hörtest der Vorschulkinder; AOK, Zahnputzaktion) und Turnbezirk Schwaben (Knaxiade)
- Kooperation mit der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE), Frühförderung, Erziehungsberatung, Logopäden und Ergotherapeuten dient der kontinuierlichen Entwicklung des einzelnen Kindes.
- Natur- und Umwelterfahrungen durch regelmäßige Naturtage
- Vorlesepaten in regelmäßigen Abständen
- Regelmäßiger Besuch von einer Lesepatin im Kindergarten
- Kooperation mit BiK (Beratung im Kindergarten)
- Kooperation mit KoKi (Netzwerk frühe Kindheit)

Unsere Krippe

In unserer Krippe begleiten wir Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren behutsam auf ihrem Weg, die Welt zu entdecken, erste soziale Erfahrungen zu sammeln und sich in einem liebevollen Umfeld geborgen zu fühlen.

Räumlichkeiten in der Krippe

Zu den Räumlichkeiten gehören:

- großer Gruppenraum mit Ess- und Spielbereich
- Schlafräum mit Betten für den Mittagschlaf
- Flur mit Garderobe, Bewegungsbereich
- Raum für wechselnde Aktivitäten
- Sanitärraum mit Kindertoiletten, Kinderwaschbecken,
- ein Wickeltisch mit Treppe
- Garten für Kindergarten und Krippenkinder

Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten

Im Gruppenraum finden die Kinder verschiedene Bereiche mit altersgerechtem Beschäftigungsmaterial, das die verschiedenen Entwicklungsbereiche des Kindes anspricht, z.B.

Rollenspielbereich mit Kinderküche, Töpfe, Teller, Puppen, Dinge zum Verkleiden...

Baubereich mit Bauklötzen, Tieren, Legos, Magnetsteine, Eisenbahn, Baumaterial....

Puzzle, Farbspiele, Sinnesspiele, Steckspiele...
Malbereich mit Stiften, Scheren, Kleber, etc.

Bewegungsbereich mit Fahrzeugen, Polstern, Matten...

Das pädagogische Personal wechselt das Material je nach Entwicklungsstand und Interessen der Kinde

Eingewöhnung

Eine gestaffelte Eingewöhnung mit einer elterlichen Bezugsperson über einen Zeitraum von 1 – 2 Wochen (evtl. auch 3 Wochen) soll eine sichere Ablösung von der Mutter bzw. Vater und eine Beziehung zur Erzieherin ermöglichen.

Zu Beginn der Eingewöhnung ist Voraussetzung, dass das Kind abgestillt ist.

Vorab finden ein **Anmeldegespräch und ein Informationsgespräch/Infoelternabend mit den Eltern** statt. Beim Gespräch ist es uns wichtig, soviel wie möglich über das Kind und seine Lebenssituation, Entwicklungsstand, individuelle Bedürfnisse, usw. zu erfahren. Sie erhalten von uns alle wichtigen Informationen, lernen Räumlichkeiten kennen, erhalten Einblicke in unsere pädagogische Arbeit. Eine gute Partnerschaft zwischen Eltern und Krippe ist uns wichtig, denn nur gemeinsam können wir das Kind in seiner Entwicklung positiv bestärken.

Eine Fachkraft gewöhnt die erste Zeit das Kind ein. Die Eingewöhnungsphase wird dokumentiert und mit den Eltern besprochen.

Die stundenweise Ablösung und Eingewöhnung werden täglich gesteigert. In unserer Einrichtung dürfen Kinder ihren Trennungsschmerz ausleben und werden getröstet. Das heißt, die Kinder dürfen auch mal weinen!!!

Nach ca. 3 Monaten bieten wir ein Eingewöhnungsgespräch an, in dem wir gemeinsam mit Ihnen die Eingewöhnung Ihres Kindes reflektieren.

Übergang von der Familie in die Krippe

Der Übergang des Kindes von der Familie in die Krippe, ist vor allem mit Bindungs- und Trennungsprozessen verbunden, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern.

Eine erfolgreiche Bewältigung dieses wichtigen Prozesses, den wir als Übergang bezeichnen, benötigt eine gute Vorbereitung, in die mehrere Personen mit eingebunden sind.

Zum einen, Sie als Eltern, zum anderen, das pädagogische Personal der Einrichtung.

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist dafür die Basis!

Die Erfahrungen, die das Kind in dieser ersten Übergangssituation macht, sind prägend für sein weiteres Leben.

Im Laufe ihres Lebens müssen Kinder viele Übergangssituationen bewältigen, dies kann für Ihr Kind eine große Entwicklungschance bedeuten.

Positive Erfahrungen sind deshalb immens wertvoll. Besonders wichtig für Sie als Eltern ist es, sich schon im Vorfeld mit der bevorstehenden Trennung emotional auseinanderzusetzen.

Es könnten auch eigene Trennungsängste und Erlebnisse auf Ihr Kind übertragen werden.

Sie vermitteln dem Kind durch einen positiven Kontakt mit den Erziehern das Gefühl von Sicherheit. Dieses benötigt es, um sich auf uns und die neue Umgebung einzulassen.

Sie müssen Ihr Kind loslassen können.

Kinder nehmen Ängste und Unsicherheiten der Eltern wahr.

Ebenfalls sollten Sie sich damit auseinandersetzen, sich verabschieden zu müssen, auch auf die Gefahr hin, dass Ihr Kind weint.

Dies ist ein normaler Prozess und nichts Negatives, solange sich Ihr Kind wieder von uns beruhigen lässt und ins Spiel findet.

Wir als Fachkräfte bereiten uns ebenfalls individuell auf Ihr Kind vor. Durch das Aufnahmegespräch können wir im Vorfeld schon einiges klären und von Ihrem Kind erfahren.

Somit können wir gezielt handeln.

Wir sind jederzeit für Sie als Ansprechpartner da.

Tagesablauf in der Krippe

- Bring- Zeit - Begrüßung und Ablösung der Eltern,
- Freispielzeit
- Gemeinsamer Morgenkreis
- Gemeinsame Brotzeit
- Individuelle Pflege (wickeln) und Sauberkeitserziehung
- Wechselnde und situationsbedingte Angebote / Freispielzeit
- Aufräumzeit – Kind räumt sein Spielmaterial auf
- Abschlussrunde – Abschlusslied
- Spielen im Garten
- Abholzeit für Kinder mit Kernzeitbuchung
- Mittagessen im Gruppenraum (für Kinder mit Essensbuchung)

- Ruhe – und Schlafzeit (individuelles Aufwachen)
- Individuelle Abholzeit
- Freispielzeit
- Gemeinsamer Nachmittagsnack
- Individuelle Pflegezeit (Wickeln) u. Sauberkeitserziehung
- Aufräumzeit
- Garten – Abholzeit

Ruhezeit

Schlafen ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen. Der Schlaf dient Körper und Geist zur Erholung. Im Schlaf verarbeitet ihr Kind Erlebnisse und Geschehnisse, die das Gehirn sortiert und Verknüpfungen herstellt. Ihr Kind lernt also auch noch im Schlaf.

Deshalb brauchen gerade Kinder unter drei Jahren im Tagesablauf die Möglichkeit zu Ruhe- und Entspannungsphasen und zu ungestörtem Schlaf.

Das Schlafbedürfnis hängt von der Persönlichkeit und dem Alter des Kindes ab. Feste, geregelte Schlafenszeiten bieten den Kindern Struktur und Orientierung. Im Mittelpunkt stehen immer die Kinder mit ihren Bedürfnissen und wir Erzieher reagieren auf ihre Signale.

Wie gestalten wir die Schlafenszeiten?

Ein ruhiger, gemütlicher Raum dient zum ungestörten Schlafen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett und immer den gleichen Schlafplatz.

Die Kinder dürfen Kuscheltiere oder Persönliches von zu Hause mitbringen, um Vertrautheit zu schaffen.

Wir haben eine feste Schlafenszeit am Mittag. Bei Bedarf ermöglichen wir den Kindern individuelle Schlafenszeiten.

- Die Kinder dürfen nach Möglichkeit ausschlafen, es ist immer jemand da.
- Der Raum wird gut gelüftet und abgedunkelt.
- Eine Erzieherin ist beim Einschlafen dabei. Schlafen alle Kinder, wird in regelmäßigen Abständen nachgesehen. Zusätzlich gibt es ein Babyphone mit Videokamera, um Geräusche und Stimmen der Kinder im Raum zu hören.
- Auf individuelle Einschlafrituale wird Rücksicht genommen und eingegangen.

Sauberkeitserziehung / Körperpflege

Warum ist die Pflegezeit so wichtig?

Die Zeit für die Körperpflege des Kindes hat im Krippenalter einen sehr hohen Stellenwert und ist enorm wichtig für jedes einzelne Kind.

Sie ist geprägt von wechselseitiger, respektvoller Interaktion zwischen Kind und Erzieher, und hat somit einen beziehungsfördernden Charakter. In dieser Zeit entstehen vielfältige Lernprozesse beim Kind.

Wie gestalten wir diese Pflegezeit?

- Wir geben dem Kind Raum und Zeit, um auf die Interaktion mit dem Erzieher zu reagieren.
- Wir beziehen das Kind mit in die Pflege ein und begleiten jede Handlung sprachlich
- Wir respektieren das Kind und nehmen Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse.
- Wir gehen mit den Kindern vor und nach den Mahlzeiten Händewaschen.
- Wir wickeln regelmäßig und verlässlich. Das Kind kann sich am Tagesablauf orientieren, wann Pflegezeit ist. Natürlich wickeln wir auch individuell, wenn es erforderlich ist.
- Wir haben eine angenehme Atmosphäre im Bad und einen ansprechenden Wickelbereich.
- Jedes Kind hat seine eigene Wickelbox mit seinen eigenen von zu Hause mitgebrachten Pflegeprodukten.

Entwicklungsaufgabe „Sauber werden“

„Sauber“ zu werden bedeutet keine Windel mehr zu benötigen und selbstständig die Toilette benutzen zu können.

Es ist ein Reifungsprozess, der sich durch Üben und Trainieren nicht beschleunigen lässt, denn den Ablauf und die Entwicklungsschritte steuert das Gehirn. Sauber werden braucht **Zeit und Geduld**.

Wie unterstützen wir Ihr Kind beim „sauber“ werden?

- Wir lernen die Toilette kennen.
- Wir achten auf die kindlichen Signale und motivieren sie zur Toilette zu gehen.

- Wir lernen den Kindern, rechtzeitig auf die Toilette zu gehen.
- Geht mal was daneben, schimpfen wir nicht, sondern ermuntern es zu einem neuen Versuch.
- Klappt der Toilettengang, loben wir das Kind. (Sticker in die Portfolioseite)
- Wir bieten eine „Klo-König“- Kiste mit Büchern, Informationen etc. an, die sie bei uns ausleihen können und so ihr Kind beim „sauber“ werden unterstützen können.
- Wenn das Kind „sauber“ geworden ist, feiern wir mit dem Kind gemeinsam, es ist nun „Klo-König“ und bekommt als Geschenk eine Unterhose.

Übergang von der Krippe in Kindergarten

Dies bedeutet für das Kind, die Krippenzeit geht zu Ende und die neue Zeit im Kindergarten beginnt.

Ihr Kind lernt viele neue Kinder kennen und muss neue vertrauensvolle Beziehungen zu den Erziehern und den Kindern aufbauen. Es muss sich mit einem veränderten Tagesablauf, anderen Gruppenregeln und vielen neuen Anforderungen auseinandersetzen.

Dies bedeutet in der Anfangszeit für Ihr Kind, Stress. Wird der erste Übergang positiv erlebt, wird es mit weniger Angst und emotionalen Stress der neuen Herausforderung gegenüberstehen. Schließlich kann so eine Aufregung auch positiv für das Kind sein, es kann neue Wege gehen und bekommt viele neue schöne Impulse und Anregungen.

Damit Ihr Kind auch diesen Übergang ohne große Probleme positiv meistern kann, verbringt es schon im Vorfeld Zeit im Kindergarten. Wir beginnen mit der Umgewöhnung ca. 3 Monate vor dem geplanten Wechsel.

So haben die Krippenkinder regelmäßig die Möglichkeit den Kindergarten zu besuchen und dort zu spielen.

Sie können dort alles Schritt für Schritt kennenlernen.

Die Erzieherinnen des Kindergartens bauen erste Kontakte auf. Die Kinder und die neuen Erzieherinnen lernen sich kennen. Die Kinder nehmen erste Kontakte mit den älteren Kindern auf, nehmen Spielangebote wahr. Sie lernen die neuen Räumlichkeiten und Spielmöglichkeiten kennen.

Der Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten hängt von mehreren Faktoren ab. Vor dem Gruppenwechsel findet ein Entwicklungsgespräch statt, wo

noch offene Fragen geklärt und besprochen werden. Sie können im Anschluss die Räumlichkeiten im Kindergarten einsehen und die neuen Erzieher kennenlernen.

Kofferfest

Beim Kofferfest findet zunächst ein kleines Abschiedsfest mit allen Kindern der Krippe statt. Gemeinsam wird gefeiert, gesungen und der Abschied von der Krippenzeit gewürdigt.

Anschließend werden alle persönlichen Sachen der Kinder, die sie in der Krippe genutzt haben, in einen Koffer gepackt.

Zum Abschluss rutschen die Kinder symbolisch „von der Krippe in den Kindergarten“ oder werden in die Ferien verabschiedet. Dieses Ritual macht den Übergang zu einem positiven und fröhlichen Erlebnis.



Schlusswort

Liebe Eltern,

nun sind Sie am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist.

Unsere Kita stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind deswegen auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend.

Die Verantwortung für die Entwicklung des Kindes liegt also vorrangig in den Händen der Eltern.

Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

„Das Wichtigste, was man Kindern mitgeben kann, sind Wurzeln und Flügel.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Ihr Kita -Team